

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Zwölf Lieder mit einer leichten Begleitung der Gitarre**

**Jusdorf, J. C.**

**Amsterdam, [ca. 1800]**

Sehr langsam.

**urn:nbn:de:bsz:31-55536**

Sehr Langsam

Bricht das mat - te Herz noch immer, - unter frem - den Himmel nicht köm't der Hoffnung blei - cher Schimmer, immer

ad Libitum a Tempo  
 mir - noch zu Ge - sicht? kann ich wohl noch Rückkehr wännen, stromweis stür - zen mei - ne

Thränen bis mein Herz im Kum - mer bricht bis mein Herz im Kum - mer bricht.

Kömt' ich dir die Myrthen zeigen  
 Und der Ceder dunkles Haar;  
 Führen dich zu frohen Reigen  
 Der geschwisterlichen Schaar!  
 Sähest du im gestickten Kleide,  
 Stolz im köstlichen Geschmeide  
 Deine Freundin, wie sie war.

Edle Jünglinge verneigen  
 Sich mit heissem Blick vor ihr  
 Zärtliche Gesänge steigen  
 Mit den Abendstern zu mir.  
 Dem Geliebten darf man trauen  
 Ew'ge Lieb' und Treu' den Frauen  
 Ist der Männer Lösung hier.

Hier wo um krystallinen Quellen  
 Liebend sich der Himmel legt,  
 Und mit heissen Balsam - wellen  
 Um den Hayn zusammen schlägt,  
 Der in seinen Lustgebieten,  
 Unter Früchten, unter Blüthen  
 Tausend hunte Säng'er hegt.

Fern sind jene Jugendträume,  
 Abwärts liegt das Vaterland;  
 Längst gefällt sind jene Bäume  
 Und das alte Schloss verbrannt.  
 Fürchterlich, wie Meereswogen,  
 Kam ein rauhes Heer gezogen,  
 Und das Paradies verschwand.

Fürchterliche Gluthen flossen  
 In die blaue Luft empor,  
 Und es drang, auf stolzen Rossen  
 Eine wilde Schaar ins Thor.  
 Säbel klirrten, unsre Brüder,  
 Unser Vater kam nicht wieder,  
 Und man riss uns wild hervor.

Meine Augen wurden trübe;  
 Fernes mütterliches Land,  
 Ach, sie bleiben dir voll Liebe  
 Und voll Sehnsucht zugewandt!  
 Wäre nicht dies Kind vorhanden,  
 Längst hatt' ich des Lebens Banden  
 Aufgelöst mit kühner Hand.

